

Rummer 130

Fernruf 179

Donnerstag, den 6. Juni 1929

Fernruf 179

64. Jahrgang.

38 017 Millionen Tribut

Rach Angaben ber frangösischen Sachverftändigen-Gruppe wurde am Dienstag die Gejamtziffer der Tribute veröffentlicht. Die deutsche Abordnung hatte den Gegenwartswert des neuen Young-Abkommens auf 33 bis höchstens 34,2 Milliarden Goldmark berechnet. Rach der amtlichen französischen Berechnung dagegen sind es 38017 Millionen Goldmark, wozu dann noch die Sonderentschaft da ist ung an Beigien kommt, über die im Grundsat ebensalls schon eine Einigung herbeigesührt

Der Tribut fest fich folgendermaßen gujammen:

Der Tribut seht na solgendermaßen zusammen:

1. Fünf Monate Dawesplan vom 1. April bis 31.
Mugust 1929 1240 Mill. Goldmark.

2. Bom 1. September 1929 bis 31 März 1966, der zu einem Zinssatz von 5% Proz. berechnete Gegen wartswert von 37 Annuitäten se im Durchschnitt von 1988 Mill. Goldmark, 32 886 Mill. Goldmark.

3. Berzinsung und Teilrückzahlung der Dawesanleihe im Jahresdurchschnitt von 61,8 Mill. ergibt einen Gegenwartswert von 1921 Mill. Goldmark.

4. Der Gegen marts wert, der 22 sekten Jahres.

4. Der Gegenwartswert der 22 letten Ighres-zahlungen, die Deutschland vom 1. April 1966 an für die Abdeckung der interallierten Kriegsschulden zu bezahlen hat, 2870 Mill. Goldmarf; das ergibt zusammen 38017 Millionen Goldmart.

Davon erhält Franfreich nach Angabe ber frangö-lichen Sachverständigen reichlich die Hälfte, nämlich 19 367 Mill. Goldmart, also nicht weniger als 117 751 Mill. Franten. Es verbleiben ihm alfo nach völliger Rudgahlung feiner Kriegoschulden noch 42 Milliarden Franten Reparationsfold, die es zur Abtragung feiner in neren Schuld verwenden wird.

Die Forderungen der preugischen Landestirchen gum Ronfordat

Berlin, 5. Juni. Die evangelischen Landestirchen Breu-Bens haben gemeinsam in einem Schreiben an bas preu-Bische Staatsministerium noch einmal ihre Forderungen auf aleichzeitigen und gleichwertigen Bertragsabichluf mit ber evangelijden Kirche erhoben, wenn das Konfordat mit der römischen Aurie abgeichloffen wurde. Dhne erfennbaren Grund feien bie ichon im herbit 1927 eingeleiteten Berhandlungen mit der evangelischen Kirche nach einigen Monaten von der preufischen Regierung eingestellt worden. Die Landestirchen jeben fich baber jett, nachdem bie Regierung zu einer Berftandigung mit der Kurie gelangt fein foll, genötigt, die Regierung um eine bestimmte Erklärung zu bitten, ob sie nunmehr bereit set, die Berhandlungen wieder aufzunehmen mit dem Ziel, auch mit den evangelischen Kirchen zu einer vertragsmäßigen Regelung zu gelangen. Soweit es an den evang. Kirchen liegt, könnten diese Berbandlungen in kürzester Lait zum Michigkus gekrachte werden. handlungen in fürzefter Beit jum Abichluß gebracht werden.

Sinfichtlich ihrer grundiaglichen Stellung gur Konfordats-frage verweifen die Rirchen auf frühere Erflärungen und behalten fich befonders gegenüber den noch nicht befannten Beftimmungen des Kontordats volle Freiheit der Stellungnahme por. "Die Grundfage der Paritat murben in einem enticheidenden Buntt verlett fein, wenn der fatholifchen Rirche für ihre Organisation und die finanziellen Bedurfniffe ihrer Bermaltung eine vertragsmäßige Garantie gegeben murbe, mahrend die evangelischen Rirchen lediglich auf einseitig erlaffene und deshalb auch der Möglichkeit ein-feifiger Menderung unterworfene staatsgesehliche Bestimmungen angemiejen maren."

Bum Schluß geben bie preußlichen Landestirchen bie Erflärung ab, daß es nicht als Sicherung der Parität angesehen merben tonne, wenn die Staatsregierung fich etwa grundiaglich bereit erffare, tpoter, nach Berabichiedung bes Bertrags mit ber Rurie, auch mit ben evangelischen Rirchen Bertrage abichließen gu wollen.

Das preugifche Konfordat und die Broge Roalition

Berlin, 5. Juni. In der Boritandsfigung der Demofra-tifden Bartei, die fich mit ber Rontorbatsfrage in Breufen befagte, murde erffart, daß bie Demofratratifche Partei bem Rontordot nur guftim. men fonne, wenn auch die Deutiche Boltspartei es annehme, die die Bedingung ftellt, daß die Große Roalition auch in Breugen durchgeführt und die Deutsche Boltspartei in die Regierung aufgenommen wird. Für dielen wahrscheinlichen Fall murben einige demofra-tische Mitglieder der preußischen Regierung zum Rückritt veranlaßt werden. In Betracht tommen besonders ber preußische Rultusminifter Beder und ber Staatsfefretar im Innenminifterium, Dr. Abeng, beren Stellen burch Mitglieber ber Deutschen Boltspartel befest werden follen. Dr. Abegg foll Oberpräfident in Stettin merben.

Der preufifche Minifterprafident Braun bat die Grattionsführer ber Regierungsparteien auf Greitag eingelaben, um ihnen ben Inhalt bes Rontordats mitguteilen.

Tagesipiegel

Dr. Stresemann ist mit seiner Frau und in Begleitung verschiedener Beamten am Mittwoch abend nach Madrid abgereist. In Paris wird er die Reise auf einige Stunden unterbrechen, um fich mit den deutschen Sachverftandigen in der deutschen Botichaft zu besprechen. Um 18. Juni wird Dr. Strefemann wieder in Berlin erwartet.

Der gemeinsame Bericht der Reparations-Sachverständigen soll, wie verlautet, am Freifag mittag 12 Uhr von fämtlichen Teilnehmern, auch von den belgischen, unterzeichnet werden, nachdem über die belgischen Martforderungen im Grundfah bereits eine Ginigung erzielt ift.

Mac Donald hat den Auffrag des Königs zur Kabinettsbildung angenommen.

Mac Donald erflärfe einem Musfrager des Betif Parifien, die neue Regierung werde eine praftifche Politit der Abrüftung und des Friedens betreiben und fich gegen alle Bundniffe erffaren. Mit Amerika werbe fie wegen der Abruftungs- und Kriegsichuldenfrage Jublung nehmen.

Das neue englische Parlament wird am 25. Juni gu-

Der "Daily Telegraph" meldet, Prafident hoover ichlage der englischen Regierung vor, die Vereinigten Staaten werden auf den beichloffenen Bau der 15 neuen Pangerfreuger verzichten, wogegen England eine annähernd gleiche Jahl von im Bau begriffenen oder bereits ichwimmenden Areugern abwraden foll. Der Areugerban foll in Jufunft eingefdräntt werden.

Die Lateranverträge follen am nächften Freitag unterzeichnet werben-

Die Siedlung von Campitello am Bejuv, die Terzigno vorgelagert ift, wurde von den glühenden Cavamaffen zerftort, ebenfo der Bafferwertsbehalter von Terzigno. Cehterer Ort ift von den Bewohnern geräumt.

Der Bertrag zwischen Chile und Peru, der den Jahr-zehnte dauernden Streit um das Tacna-Gebiet beendet, ift am 3. Juni unterzeichnet worden. Nach dem Bertrag wird das fehr wertvolle an Salpeter und Metallen reiche Gebief in der Weise gefeilt, daß Chile den kleineren Teil von Tarna an Peru abkrift, während Peru eine Absindungssumm: 24 Millionen Mark bezahlt.

"Bölfer Europas, vereinigt euch"

Italienifche Kritif an der ameritanischen Wirtschaftspolitif

Rom, 5. Mai. In der romifden "Stampa" veröffentlicht ber Beneralfetretar bes Induftriellenverbands, Bino DIi. vetti, einen vielgelejenen, bisher von der Regierung gurud. vorhandenen Boldes. Sie find Befither oder tontrollieren mehr als die Salfte ber gefamten Beltrobitofferzeugung, verlangen von den ebemaligen Berbundeten die Begahlung aller ihrer Rredite, ichließen ber Einwanderung ihre Bforten, ichugen auf jebe Beife ihre Sanbelsmarine, ichließen die fremden Banten aus, bemächtigen fich allmählich der wich-tigften induftriellen Berte in ber gangen Welt, bulben feine Opposition und verstärten überall ihren wirtichaftlichen Imperialismus. Und alles bas genügt noch nicht, der ameritanische Martt foll noch mehr jeder fremden Ginfuhr verschloffen werden, und zwar in dem Augenblick, da die ameritanische Industrie und Landwirtschaft fich baran madjen, mit ihren Erzeugniffen alle fremben Martte gu überichwemmen. Begenüber ber allgemeinen Gegen-bewegung, die die amerikanische Bolitik in gang Europa erfahren hat, ware es nicht unmöglich, daß die Frage von allen intereffierten Ländern gemeinsam geprüft wurde. Sicherlich wachst beständig die Notwendigfeit einer eintrachtigen Brufung der Lage Europas Umerita gegenüber. Es ift eine Rotwendigfeit, die der Bolterbund bereits batte fühlen muffen, wenn er nicht allzusehr darauf bedacht mare, die Bereinigten Staaten gut gu behandeln. Aber es handelt fich um eine Notwendigfeit, die immer bringender wird, wenn man nicht ruhig der Eroberung Europas durch die ameritanifden Belomanner gufeben will.

Neue Nachrichten Bertehrsfragen

Berlin, 5. Juni. 3m haushaltausichuß bes Reichstags warnte Abg. Schult. Bromberg (Dnat.) davor, das koft-bare nationale Gut "Graf Zeppelin" für die private Unter-nehmung der Polarjorschung aufs Spiel zu sehen. Abg. Brüning haus (D. Bp.) sprach sich gegen ein Monopol der Lufthansa aus. Ohne Wettbewerb gebe es keinen Fortfchritt. Minifterialdirettor Brandenburg erffarte, aus der Nordpolfahrt entfteben bem Reich teinerlei Roften. Mbg. Grof (A.) bedauerte, daß hauptmann Roblins

Il u s land gehe, weil er in Deutschland teinen Birtungs.

freis finde.

Der Musichug nahm bann eine Entichliegung an, bie den Rechnungsunterausichuft beauftragt, bei der Durchficht der haushaltrechnung 1928 ben Saushalt des Reichsvertehrsminifteriums befonders genau gu prufen. Ferner wird ein Antrag Groß angenommen, ber ben Reichsverkehrsminifter Stegermalb erjucht, nochmals die Frage der Berlegung ber Ber uch sanfiglt nach Stuttgart zu ermagen, bevor die ur die Berfuchsanftalt im haushalt vorgesehene Summe ausgegeben mird. Ferner wird eine Entschließung angenommen, die Reichsregierung wolle dem Reichstag die Grundsäße befannt geben, nach denen beim Reich so hn Grundsätze bekannt geben, nach denen beim Kelch soah nigentrasamt die Bergebung von Arbeiten und Lieferungen erfolgt. Auch eine Uebersicht über die verhältnismäßige Beteiligung der einzelnen Länder und Wirschaftsbezirke bei diesen Vergebungen soll vorgelegt werden, Dann entspinnt sich eine Aussprache über die Autorennstraße Rürburg-Ring und den preußischen Landrat, der diese Ausgaben des Keichs veransläßt hat. Bon der Reichsregierung wird dagu erflart, daß die preuhiiche Regierung ben Landrat in Schutz nehme. Das Reich folle aus diefem Unternehmen herausgeben. Darauf wird folgende Entichließung genehmigt: "Die Reichsregierung wird ersucht, 1. über die im Reichshaushaltplan für das Rechnungsjahr 1929 zur Förderung der Gebirgsrenn und Brüfungsftraße Rurburgring eingeftellten 2 Millionen Mart hinaus dem Rurnburgunternehmen in Bufunft teiner lei weitere Reichsmittel in irgendwelcher Form unmittelbar oder mittelbar zuzuwenden; 2. die Beteiligung des Reichs an der verungludten Rürburgring-G. m. b. h. fofort jum Erlofden gu bringen.

Berlangerung des Republifichuties

Berlin, 5. Juni. Die Regierungsvorlage über die Berlängerung des Republikichungesches um 3 Jahre wurde gestern von dem zuständigen Ausschuß des Reichsrats angenommen. Sie kommt morgen im Plenum des Reichsrats gur endgültigen Berhandlung.

Untrage auf Erhöhung des Rartoffel- und Fufferzollfages

Berfin, 5. Juni. Die Deutschnationale Bolkspartel, die Chriftliche Bauernpartei und die Deutsche Bauernpartei haben im Einvernehmen mit den Führern der landwirtschaft-lichen Spihenorganisationen Brandes, Schiele, Hermes und Febr dem Reichstag zwei Antrage auf Erhöhung der Kartoffelgolle und des Fuitergolls eingereicht. Den Untragen find ausführliche Begrundungen beigegeben.

Entichliegung des Bereins Deutscher Zeitungsverleger

heidelberg, 5. Juni. Die hauptversammlung des Bereins deutscher Zeitungsverleger hat einstimmig folgende Entichließung gefaßt: "Die fich dauernd mehrenden inftematifchen Berluche gewiffer Inferenten und insbesondere Inferentenverbande, den Beitungen Ungeigenpreife und Ungeigenbedingungen gu diffieren und darüber hinaus auch ihren redattionellen Teil ihren privatwirtschaftlichen Sonderintereffen nugbar zu machen, geführden aufs allerichwerfte die Grundlage und innere Unabhängigfeit ber Zeitungen. Derartigen Bestrebungen von Inserenten leiften manche Beitungen und Annoncenerpeditionen Bor-ichub, indem fie in turzsichtiger Bertennung der unausbleiblichen Folge einen ungefunden und überfteigerten Konfurrengtampf untereinander führen und fich bierbei felbit den unbilligften und unerhörteften Forde. rungen von Inferenten fügen. In all dem muß eine höchfte Befahr für die deutsche Breffe erblidt merden. Die hauptverfammlung des Bereins deuticher Zeitungsverleger ift sich bewußt, bag eine grund-legende Besserung ber zurzeit unerträglichen Zuftande im Ungeigenwesen nur bann mirb erreicht merben tonnen, menn bie Brundjage eines ordnungsmäßigen Bechafts im Unzeigemejen wieder gur berrichenden Geltung gebrache werden, und wenn die Beitungsverleger den wachsenden Ungriffen auf die Freiheit der Zeitung und mittelbar auf die Freiheit der Preffe überhaupt eine gedoloffene Front entgegenftellen"

Bum Drt ber Sauptverfammlung 1930 murbe Bochum

Selbstmord eines Candrats

Bangleben, 5. Juni. Der Landrat des Rreifes Bangleben, Regierungs-Begirt Magdeburg, Rehling, bat fich geftern in feinem Dienftzimmer erichoffen. Rebling gehörte ber fozialbemofratifchen Partei an.

Bolnifche Minderheitsichule in der deutschen Grengmart

Schneidemubl, 5. Juni. In Batrzewo im Rreis Flatow murde auf Antrag des polnifden Schulvereins eine wei tere polnifche Minderheitsichule eröffnet. Bur Mufnahme meldeten fich 117 Rinder, 10 meniger als im Untrag des polnischen Schulvereins angegeben morden maren, Un ber polnischen Schule werben vier Lehrfrafte unterrichten, brei Lehrer und eine Lehrerin. — In Bolen werden die deutschen Schulen unterdrückt, in Deutschland errichtet man neue polnische Schulen.

Der Spionagefall in ber Tichechoflowakei

Prag, 5. Juni Der verbaftete Hauptmann des Generalstabs Falout, der dem Berband der unabhängigen Legionäre angehört, bat gestanden, daß er zugunsten Deutschlich erhalten babe. Selfer babe er nicht gebabt. Der Minister für Nationalverteidigung, Udrzal, erkiärte im Abgeordnetenbaus, es sei kein Schriftstück verloren gegangen, das die Staatssicherheit irgendwie in Gesahr bringen hönnte.

Württemberg

Stuffgart, 5. Juni.

Staatsprüfung im Hochbaufach 1928/29. Bei der von Oftober 1928 bis März 1929 abgehaltenen Staatsprüfung im Hochbaufach find 7 Bruflinge für befähigt erklärt worden und haben die Bezeichnung "Regierungsbaumeister" erhalten.

Stullgart, 5. Juni. Zusammentritt des Landtags Das Plenum des Württ. Landtags wird am Dienstag, 11 Juni. nachmittags 3.30 Uhr, wieder zusammentreten.
Auf der Tagesordnnug stehen neben 7 Kielnen Anfragen
zweise und dritte Beratung des Entwurfs zum Wiehseuchengesetz, zweise Beratung des Entwurfs eines Gelehes über die Feststellung des Staatshaushaltplans für das Aechnungssahr 1929 und erste, evst. zweise und dritte Beratung des Entwurfs zum Beamtengesest Der nächsten Sitzung des Landtagos gebt eine Sitzung des Acktestenrats und Franklieustikungen verzus.

Die Schwäbische Bilderbühne geht ein. Die würtl. Bildftelle hat der "Gübdeutschen Zeitung" mitgeteilt, daß die Schwäb. Bilderbühne im Landesgewerbemuseum am legten Sonntag voraussichtlich für immer geschlossen worden seiStaat und Stadt wollen die nötigen Zuschüsse auch weiterbin leisten, doch hat das Landesgewerbeamt den Saal im Landesgewerbemuseum gekündigt, weil dieser für Vorträge benötigt wird.

Ein neues Hochbaus. — Straßenbahn nach Dissingen. Wie der Schw. Merkur erjährt, wollte die Brauerei Wulte am Kernerplaß ein etwa 50 Meter hobes Turmhaus erstellen und dorthin ihren Brauereibetrieb verlegen. Der Sachverständigenbetrat der Stadt Stuttgart, dem die künstlerische Ueberwachung und Beratung in solchen Baufragen obliegt, hat sedoch das Hochbausprojekt abgelehnt. Es wurde der Brauerei Wusse anheimgegeben, neue Pläne einzureichen, die die Höhe des Bauwerks etwa 20 Meter niedriger ansehen. — Wie das Blaft weiser hört, schweben zurzeit Verhandlungen über die Fortsührung der Stuttgarter Sraßenbahn von Zussenbausen über Korntal nach Distingen.

3melte evangelisch-theologische Dienstprufung. Die zweite evangelisch-theologische Dienstprufung haben 43 Pfarramtsbewerber mit Erfolg erftanden.

Stadtpfarrer a. D. Ludwig gestorben. In Sebastiansweiler, wo er zur Erholung weilte, ist ganz unerwartet rasch Stadtpsarrer a. D. Ludwig, der langjährige Geistliche an der Iohannes- und Stistisstriche, im Alter von 74 Jahren aus dem Leben geschieden. Geboren in Rottweil, wurde er nach sjähriger Tätigkeit im Pfarramt Kirchen firnberg 1891 als 3. Stadtpsarrer an die Iohannes- in Predigtamt und Seessorge mit großer hingade tätig war. 1902 wurde er mit dem 2. Stadtpsaramt an der Stiststirche betraut, das er in reicher Tätigkeit sast ein Biertesjahrhundert in Treue verwaltete. 1925 trat er in dem Jahingeschiedenen einen Geistlichen, dessen warmes Herz für Arme und Alleinstehende ihn und seine 33jährige Stuttgarter Tätigkeit unvergessen machen.

Ehrenmal für die Kraftsabikruppen, Am Sonnkag, den a Juni, vorm. 11 Uhr, sindet im Ehrenbain des Waldfriedhofs unter Beteiligung der Behörden und der 1. Kompagnie der 5. Kraftsahr-Abteilung als Traditionskompagnie die Enthüllungsseier für ein Ehrenmal der Kraftsahrkruppen statt. Nachmittags treffen sich die ehemaligen Angehörigen der Krastsahrtruppen in den Käumen des Parkrestaurants Siberburg zu kameradschaftlachem Zusammensein.

2. Feldfanitätstompagnie. Eines recht zahlreichen Befuchs aus bem aanzen Lande erfreute fich bas am letten Sonntag in Siuttgart stattgesundene tameradschaftliche Treffen der ehemaligen Angehörigen der Feld-Sanitätstompagnie 2 (32). Die Herren Stöhr-Ragold, Landtagsabg.
Gengler-Stuttgart, Major Dr. Ahna München, Dr.
Pöverlein-Stuttgart, Pjarrer Treiber-Bellendingen, Schultheiß Diemer und Dr. Scheffolbemühlader
gedachten in ernsten und humarvollen Reden des gemeinsamen Erlebten im Weltkrieg und des Wesens echter deuticher Kameradichaft.

Juffändigkeit zur Genehmigung von Ortsbauplänen. Durch Berordnung des Staatsminifferiums vom 3. Juni wurde die Zuftändigkeit zur Genehmigung von Ortsbauplänen in den Gemeinden Hofen, Möhringen und Munfter im Umtsoberamt Stuttgart auf das Inpenminifterium übertragen.

Borführung von Polizeihunden. Dienstag vormittag wurden auf dem Burgbolzbofgeiande die Diensthunde des Polizeiprasidiums Siutigart einem Kreis geladener Gafte vorgeführt. Die Sunde zeigten in samtlichen Uebungen ausgezeichnete Arbeit.

Tagung. Der Reichsverband des deutschen Clekfro-Installateur-Gewerbes, Landesverband Württemberg und Baden e. B., balt in der Zeit vom 22. bis 24. Juni 1929 seine
5 Jahreshauptversammlung in Stuttgart ab. Die für Heilbronn geplante Bersammlung wurde wegen Beteiligung des Berbands an der Fachausstellung "Metalla"
nach Stuttgart verlegt.

Gehaltsstreit im Bersicherungsgewerbe, Wie der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Berband berichtet, ist nach einer Mitteilung des Schlichters im Gehaltsstreit der Angestellten des Bersicherungsgewerbes mit einem neuen Berhandlungstermin der Schlichterkammer am 17. ds. Mis. nachmittags 4 Uhr zu rechnen.

Cohnbewegung in der württ. Jiegesindustrie. Auf Grund der Rachverhandlungen vor dem Schlichter für Südwestbeutschland über die Schliedssprücke des Schlichtungsausschusses Stuttgart vom 7. Mai 1929 schlossen die Parteien eine Bereindarung, wonach sich der Ecklohn ab 27. Mai 1929 in sämtlichen Ortstsassen um 4 Pfennig erhöht. Dieses Abstommen hat Güstigkeit die 15. März 1930.

Bom Tage. Um Mittwoch früh stieß ein die Buchsenstraße beraussahrender schwerer Bersonenkrasiwagen Ede
Calwer Straße mit einem Straßenbahnzug der Linie 2 zujammen. Der Straßenbahnwagen wurde aus dem Gleis
gehoben und ein Stück seitwärts geschoben. Glücklicherweise
wurden Personen nicht verletzt; auch der Materialschaden ist
bedeutend.

Cannstatt, 5. Juni. Eine Lotomotive in den Redar gestürzt. Bei den Bauarbeiten am Redar stürzte in der Nähe der Wilhelmsbrude in Cannstatt die Lotomotive eines Baugugs in den Redar. Anscheinend hatte die aufgeschüttete Erde, auf der das Gleis lag, nachgegeben.

Aus dem Lande

Waldenbuch Du. Stuttgart, 5. Juni. Er hangt. Gestern vormittag murbe der 25jährige Frig Ragel, Sohn des Landwirts Franz Ragel von hier, im Keller der Burssterschen Brauerei erhängt aufgefunden.

Heilbronn, 5. Juni. Jugen bliche Meiserstechen, 5. Juni. Jugen bliche Meiserstechen auf dem Schulweg zwei zwölfjährige Jungen von hier in Streit. Im Bersauf des Streits versetzte der eine der Jungen dem andern mit einem Taschenmesser einen lebensgesährlichen Stich in die Herzgegend. Rach der Tat warf der Täter das Messer in einen Straßenschacht. Der Täter will zum Messer gegriffen haben, well ihm der Berletzte törperlich überlegen war. — Bei Neckargartach wurde ein 67 J. a. Invalide als Leiche aus dem Reckar geländet. Da gegen den Toten ein Strasversahren schwebte, nimmt man an, daß er sich aus Furcht vor der Strase das Leben genommen hat. — Bei der chemischen Fabrik wurde die Leiche des Mitte Januar im Schäussenschen Kuch werden kanal ertrunkenen neun Jahre alten Schülers Willik und wied aus dem Reckar geländet. Der Knabe hatte sich seinerzeit auf das Eis gewagt und war dabei ertrunken.

Alltensteig, 5. Juni. Ein schweres Aufounglsich in folge Holzschleisens. Montag vormittag suhr das Personenauso des Schultheißen Kappler von Igelsberg, das von seinem Buchbalter gelenkt wurde, die Nagoldtalstraße berab gegen Altensteig. Zwischen der Bolmlesmüble und dem Schneebach sauste plößlich ein Stamm vom Walddang berad gegen das Auto zwischen Border- und Hinterrad und zerschmetterte das Ersagrad, das an dieser Stelle ding. Das Auto seisset, in dem zwei Krankenschwestern und eine Frau aus Erzgrube saßen, wurde mit größer Wucht den Albhang dinab gegen die Wiese und in die Nagold geschleudert. Das Auso siderschling sich dabei viermal und schleuderte die Insassen beraus. Bauer und Fubrmann Pfelfle aus Hochdorf, dem der angeseilte Stamm durchgegangen war, tief ärziliche Hise von Altensteig und das Sanitätsauto von Freudenstadt ber. Die Berunglückten saßen unten an der Böschung der Nagold, aber keines mit lebensgefährlichen Verletzungen. Der Autolenker, Buchhalter Ernst Teufelzgelsberg, erlitt neben leichteren Verletzungen einen Armbruch, die eine der Schwestern u. a. einen Rippenbruch, die andere Verletzungen am Ange. Frau Schreinermeister Reinhardt aus Erzgrube kam offenbar mit leichteren Quetschungen davon.

Täbingen OM. Rottweil, 5. Juni. Töblicher Ungludsfall. Als ber Landwirt Johann Georg Böltle auf bem Held mit seinem Pserd Futter holen wollte, scheute dasselbe, wodurch Böltle vom Bagen geschleudert wurde. Anscheinend erhielt er vom Bjerd mehrere Schläge, die seinen sofortigen Tod berbeiführten.

Onstmettingen OA. Balingen, 5. Juni. Toblicher Unfall. Die 23 Jahre alte Rosa Wigmann von hier suhr auf ihrem Fahrrad in Begleitung einer Freundin auf der abschüftigen Stroße zwischen Bisingen und Wessingen, als zwei Motorradsahrer die beiben Mädchen überholten. Ob die Rosa Wiscemann nun von einem Motorradsahrer angesahren wurde oder ab sie beim Ausweichen insolge des Schredens durch das Signal zu nahe an die Böschung kam, sie kürzte hinunter. Das verunglücke Mädchen wurde nach Hause verbracht. Bald stellten sich jedoch furchtbare Schwerzen ein, so daß die llebersührung ins Arankendaus Edingen notwendig wurde, wo schon nach wenigen Stunden der Tod eintrat. Es wurde sessigestellt daß bei dem Sturz über die Lenkstange die Milz zerquetscht worden und innere Berbiutung eingetreten war.

Ragold, 5. Juni. Sonderbarer Unfall. Ein sonderbarer Unfall ereignete sich am vergangenen Sonntag vormitfag. E. Koch, Nagold, war mit einem Personenwagen auf der Fahrt von Ebingen hierher, als ein am Straßenrand sihender Hase sich beim vorbeisahren so plösslich in die Höhe und gegen den Wagen schnellte, daß er gegen die Windschußscheibe geschleudert wurde und dabei die rechte Hässte der Scheibe zertrümmerte. Eine neben dem Lenter sitzende altere Dame aus Ebingen erlitt dabei erhebliche Schnittwunden im Gesicht und hauptsächlich in der Augengegend, so daß sie im Bezirkskrankenbaus Nagold genäht werden mußte.

Freudenstadt, 5. Juni. Tödlicher Unfall. Auf der Straße nach Aach suhr gestern abend der ledige 27 J. a. Ernst Schmid, Landwirt von Hallwangen, mit dem Motorrad seines Bruders auf einen die gleiche Richtung sahrenden Lieserwagen aus Baden auf und verunglückte so schwer, daß er kurz nach seiner Einsieserung ins Bezirkskrankenbaus seinen Berletzungen erlegen ist. Das Motorrad ist zum großen Teil zertrümmert.

Baiblingen, 5. Juni. Beihe des Bezirtstranstenhauses mit seiner neuzeitlichen Bauweise — Flackbach und Terrassenanordnung — sand hier statt. In einem Saal des Neubaus begrüßte Oberamtsvorstand Landrat Mäulen die gesadenen Göste. Die Bautosten betrugen rund 1,2 Millionen. Baumeister Dr. N. Döder-Stuttgart gab die technischen Ersäuterungen zu leinem Wert. Nach seiner Ueberzeugung wird sich der neue Baustil ersolgreich durchsehen. Die Terrassischung ist besonders sür Krantendausdauten volksammen und zweitentsprechend. Die neue Krantenhaus enthält 63 Betten. Chesarzt Dr. med. Böhlmann danste dem Bezirtsrat und der Amisversammlung sür die soziale Gesinnung. Ministersaldirestor Scholl überbrachte die Grüße und Glüdwünsche des Staatsprässdenten Dr. Bolz, Bürgermeister Klein-Stuttgart sprach sür die Stuttgarter Stadtverwaltung Glück- und Segenswünsche aus.

heilbronn, 5 Juni. Eine furchtbare Bluttat. Gestern vormittag gerieten, wie schon gemeldet, zwei 12 J. olte, hier bei ihren Eltern wohnhafte Boltsichüler in Streit, in besien Berlauf der eine dem andern mit einem Taschenmesser e' ten Stich in die Herzgegend versette. Der Gestochene ist der Sohn eines zugezogenen Bolen namens Czappalla, der schon längere Zeit hier wohnt und dem Heilbronn zur zweiten Heimat geworden ist. In der Pamisse herrscht ob des Borsalls große Trauer. Bei dem Täter handelt es sich um den 12 Jahre alten Sohn des Schreiners Platiner. Man erschrickt ob der Robeit des Knaben, der sich zu einer solchen surchtstaten Tat hinreisen läßt. Plattner besuchte sast jeden Sonntag das Kino in Bödingen. Nun tommt der Junge in Zwangserziehung.

Gerstetten Da. Seidenheim, 5. Juni. Gemerbeich au. Der Gemerbe- und Handelsverein hat gestern beichloffen, in diesem Jahr ausammen mit bem Michrigen

Schlingfran

Originalroman von Gert Rothberg.

Ein junger ichwedischer Dichter lagte schwarmerisch zu ieinem Tischnachbar: "Bie ein Gedicht — ich fah nie Augen von berartig tiefem Blau. Und bann bas goldene haar.

"Gie Schwarmer," lachte der Angeredete, "fo haben Sie ja wieber etwas für 3hr Dichtergemitt."

Am anderen Ende der Tafel hatte ein deutscher Großfausmann mit Familie Platz genommen. Die rundliche Frau war das Urbild der sittsamen beutschen Hausfrau. Die Tochter ein schwärmerischer Backsisch mit blassem Gesicht und schönen schwarzen Augen. Der Sohn kennzeichnete auf den ersten Blick den deutschen Offizier. Rank und schlank, mit jungen seurigen Augen, das Gesicht braun gebrannt. Rur die obere Hälfte der Stirn war weiß, dort, wo sonst der Mügenstreisen saß.

Der Bater hatte die Reuangekommenen zuerst gesehen. "Seht mal," sagte er, "was mögen das für Leute sein? Gute Gesellschaftstlasse alle drei, das ist sicher. Die reizende junge Dame gefällt mir. Du brauchst nicht eisersüchtig zu sein," quittierte er sosort den strafenden Blick der Gattn. "Und dir, Egon, verbiete ich ganz enregisch, die junge Dame mit den Augen zu verschitingen."

Der junge Offizier schüttelte lächelnd den Kopf. "Aber Papa," verteidigte er sich, "ich verschlinge niemanden mit den Augen. Ich tonstatiere nur eben, daß dort am anderen Ende deine Lieblingsspelse serviert wird. Jeder nimmt gewaltige Mengen von der köstlichen Spelse und ehe der Kellner hierher kommt, ist das Brett leer."

Serr Steffens senior sah soort mit itrasenden Bliden auf die Gäste. Einer ichien ihm besonders viel genommen zu haben. Er nahm ihn eine ganze Weile scharf aufs Korn. Schließlich streffte er das Servierbrett des geschniegelten Obers. Darauf befand sich Fisch und zwar noch in großen Mengen. Serr Steffens aß teinen Fisch. Er gönnte plöklich den Gästen die Mengen, Aber wütend puffte er den Sohn in die Seite und knurrte: "Insamer Bengell"

Der Sohn aber, der gewagt hatte, die hohe Familienobrigkeit auf den Leim zu führen, der hatte indessen in aller Ruhe das schöne Gesicht der jungen Dame distret gemustert. "Das ist etwas für meines Baters Sohn," dachte er leichtstünnig.

Die so Bewunderte hatte teine Ahnung von dem Sturm, den fie entfachte. Leise unterhielt fich Jutta von Eschingen, von jest an Inge Stern, mit ihrer Begleitung.

Herr van Engelen merfte mit der Kenntnis des allerfahrenen Mannes wohl, welche Bewunderung sein Schügling erregte. "Na wartet," bachte er befriedigt, "ihr sollt noch was erleben." Bergnügt tat er dem vorzüglichen Mahle alle Ehre an.

Sanne Oldenberg aber war es, als sei das Paradies ihr geöffnet worden. Schon während der unvergleichlich schönen Fahrt auf dem Meere hatte sie oft in tieser Dantbarteit die Sand Juttas gestrichen. Wie war doch die Welt so schön. Run wurde ihr Serzenswunsch, den sie von frühester Jugend an gehegt, auf ihre alten Tage noch erfüllt. Sie durfte reisen. Mit glückeligen Blicken sah sie um sich.

Den Gaften hatte es indeffen feine Ruhe gelaffen. Leife wurden Erfundigungen eingeholt.

"Inge Stern? Berrgott, boch nicht bie Gangerin, bie morgen bas große Kongert gibt?"

"Ja, bieselbe," teilte der beflissene Ober mit. Reichliche Trintgelber flossen in die diskret vorgestreckte Hand. Ratürlich gingen nun auch die in das Konzert, die bisher die Ablicht nicht hatten. Ausenblicklich wurden Karten telephonisch bestellt. Man strebte hinaus. Man mußte boch ergablen, bag die beutiche Gangerin, von ber man allgemein so viel erwartete, hier im felben hotel mit wohnte.

... Und bann fam ber Abend bes Rongerts.

In weißer Seide, die in weichen Faiten an der jugendichönen Gestalt herniederfloß, stand Inge Stern auf dem Podium. Der beste Konzertmeister Stockholms saß wartend am tostbaren Flügel, um die Sängerin zu begleiten. Inge Sterns Hand zitterte leise. Die duntle Rose am Ausschnitt des Kleides schien zu atmen.

Leise präludierend setzte der Begleiter ein. Inge sang ein deutiches Heimatlied. Mit solch tieser Innigkeit, so seelenvoll getragen, daß die Menschen atemlos laufchten. Und mächtig anschwellend der Schluß des Liedes:

"Unter ben raufdenben beutschen Eichen bin ich geboren, bort will ich einst begraben sein, rasenber Bei-

Alls bie Sangerin geendet hatte, brach ein rasender Beifall los.

Inge verneigte fich mit blaffem Gesicht. "Mein erster Erfolg in ber Frembe, Tante, bu hattest Recht. Beie bu bort oben weiter für mich," bachte sie erschauernb.

Dann sang Inge drei schwedische Lieder. Einer der Komponissen war anwesend und war außer sich vor Glück und Freude, daß sein Lied so vorgetragen wurde, wie er es im Geiste gehört. Dann kamen Lieder von Schubert und Schumann. Immer neuer tosender Beifall erklang. Und dann, nach der letzten Jugade, nachdem Herr van Engelen Inge an der Hand gesaßt, um sie den Begeisterten zu entsichen, stand Inge in einem Blumenhain. Immer neue Boten kamen und brachten Blumen. Denn schon in der ersten Pause war ununterdrochen an die Blumengeschäfte telephoniert worden.

Dann faß Inge im Bagen und hielt die Sand herrn van Engelens fest. Sie war feines Wortes machtig.

Der alte herr verftand ihre Bewegung und fcwieg fein-

fuhlig filu.

Jubilaum des Bereins eine Gewerbeausstellung gu verbinben. Die Bewerbeichau wird mit bem Gerftetter Berbitmarft am 8. und 9. Oftober peranftaltet.

Bon der mittleren 2016, 5. Juni. Rreugottern. Der ftrenge Binter icheint ber Gijtichlange nicht ftart jugelest gu haben. Solgmacher ergablen, baß fie unter bem Bewurgel von Bachholder gange Refter gefunden und vernichtet baben. Die Rreugotter ift ein fehr nugliches Tier, ba fie Ader- und Spigmaufe hauptfachlich als Rahrung mablt, 3hr hauptfeind ift ber Iltis. Kenntlich ift bie Rreugotter burch bas Dreied auf bem Sintertopf, ber breiter ift als ber Sals, und bas Bidgadband, bas vom Raden bis gur Schwangfpife verlauft. Die Rinder find vor der Rrengotter gu marnen, Mabber und Graferinnen tun gut, in hochicaftigen Stiefeln auf Die Biefen und Beiben gur Arbeit gu geben.

Mufhaufen Du. Beislingen, 5. Juni. & luggeugnotund Benginmangels in Aufhaufen unmittelbar am Drt auf der Sahrt von Echleiftheim nach Boblingen ein Fluggeng (D 1328) niedergeben. Die beiden Infaffen blieben unverlegt. Das Fluggeng mußte ichmer beichabigt abmontiert

Ulm, 5. Juni, Geinen Berlegungen erlegen. Der Reichomehrfoldat, ber bei einer Schlägerei auf bem Reu-Ulmer Boitsfest ichmer verlett murde, ift feinen Berlegungen im Rrankenbaus Reu-lim erlegen.

Martbronn DM. Blaubeuren, 5. Juni. Ortsporftebermabt. Schultheiß Braitinger murbe mit 96 Stimmen wieber jum Ortsvorftand gemablt. Muf Gemeindepfleger Beprags fielen 77 Stimmen.

Biberad, 5. Juni. Ein Schwargftord murbe gwiichen Rifegg und Ummendorf gesichtet. Das Tier icheint im Gegenfag zu seinem meißen Better ein einsames, menschenschenes Leben ju führen. Der Schwarzstorch ift ein außerft feltener Bogel in Deutschland geworden. Dan fieht ihn bann und wann im Rorboften bes Reiches.

Friedrichshafen, 5. Juni. Muto-Bufammenftoß. Der Führer eines hiefigen Mietautos hatte auf ber Fahrt nach Lochbrud mit feinem Auto bas linte Borberrad eines ihm entgegenkommenden großen, mit Teilnehmern an ber Stahlhelm-Tagung in Munchen bejegten Omnibuffes aus Lengerich bei Befel geftreift. Das Muto murbe burch den Unprall in ben Strafengraben geichleubert. Der Führer wurde erheblich, jedoch nicht lebensgefährlich verlett, fo bag er ins Krantenhaus übergeführt werden mußte. Mebrere Fahrtteilnehmer des Auto-Omnibuffes erlitten Brellungen, fie tonnten jedoch die Fahrt fortjegen. Beide Kraftfahrzeuge rugen Beichädigungen bavon.

Bon der bagerifchen Grenze, 5. Juni. Unter der Mauer begraben. Bei Abbrucharbeiten im Unwefen bes Landwirts Baul Schleicher in Pfuhl bei Reu-Illim brach aus einer Mauer ein größeres Stud beraus, bas den 25 Jahre alten Maurer Lenger von Rieden, der in nächster Rabe arbeitete, unter sich begrub. Bis bas Mauerstud entfernt mar, mar Benger bereits erftidt.

Die Bewegung der Bevölferung in Bürftemberg im 1. Biertelfahr 1929. Die Bahi der Cheichließ ungen waren laut Burtt. Stat. Landesamt in Burttemberg im 1 Biertelfahr 1929 um 145 geringer als im gleichen Beit raum des Borjahres und betrug nur 3728 gegen 3873 bamals. Die Zahl ber Leben die bot ene nift ebenfalls nicht unerhebitit zurückgegangen, und zwar von 12828 auf 12363, also um 463, Andererseits hat sich die Zahl der Gestorbenen auffallend erhöht. Sie belief sich insgesamt Gestorbenen auffallend erhöht. Sie belief sich insgesamt auf 8412 gegen 8179 im 1. Vierteljahr 1928, und ist somit um 1293 Tote gestiegen. Auch die Säuglingsterbelicht beit weist höhere Zahlen auf. Es starben im ersten Lebensjahr 1958 gleich 8,6 Prozent ber Lebendgeborenen, gegen 904 gleich 7 Prozent im entsprechenden Vorjahrsquartal. Der Geborenenwberschuß fällt insolge des genannten Geburtenrütgangs und des Anwachsens der Gestorbenenzahl ziemlich mäßig aus: 2951 gegen 4649 im Borjahrsquartal (weniger 1698). quartal (weniger 1698).

Berbot der Ginfuhr und Durchsuhr von Bisamratten. Amilich wird mitgeteilt: Die Bisamratte (Fiber zibe-thicus) bedroht, wo fie auftritt, die Runstbauten der Baffermirfichaft und ber Lands und Wafferstraßen burch Unter-mublung ber Deiche und Damme. Bur Berhinderung größerer Schaben und Unglucofalle muß baber ber Bermehrung bes Schadlings, ber fich neuerdings in Deutschland ftart verbreitet hat, mit allen Mitteln entgegengetreten merben. Magnahmen gur Feftftellung und Befampfung bes Schädlings find ichon feit langerer Zeit getroffen. Run wird im Reichegesegblatt Teil 1 Rr. 22 vom 31. Mai 1929 eine Berordnung des Reichsernahrungeminifteriums und des Reichstinanzministeriums vom 27. Weat 1929 veroffentucht, durch welche die Einfuhr und Durch fuhr von lebenden Bifamratten fur das Deutsche Reich verboten wird. In Burttemberg find ichon im Jahr 1920 Dagnahmen gegen die hochft ichabliche Bijamratte angeordnet worden.

Sollimme Johlen. Wie die Monatsichrift ber Deutschen Spartbeborbe für Leichtathletit "Start und Biel" mitteilt, murben Altoboltrante (Allfoholismus und Caufermabafinn) in Deutschland in Krantenhäufer und Unftalten für Beiftesfranke eingeliefert: im Jahre 1923: 5607 Personen; 1924: 7385; 1925: 10 170; 1926: 11 972 Personen, Auch die Berbrechen und Bergeben im Deutschen Reich unter Einfluß von Allohol erhöhien sich von 1923 bis 1926 in bedeutendem

Deffentliche Jugendhilfe 1925

Burliemberg ging bereits im Jahr 1919 mit bem Jugenbamisgeset vom 18. Oktober 1919 vorous, Andere Cander folgten nach, bis schließlich das Reichsjugendwohlfahrtsgeset vom 9. Juli 1922 einbeitliche Bestimmungen für das ganze Reich brachte Rach den Ergebnissen der er ft en Statistik vom 1. April 1927 bis 31. Marz 1928 waren im Berichtsjabr 1927 an den 58 warttembergischen Ingendamtern inggesamt 405 Angestellte und Beamte tätig. Die Jahl der fogesamt 405 Angestellte und Beamte tätig. Die Jahl der sozialpfiegerisch ausgebildeten Beamten und Angestellten beläuft sich auf 169. Am Ende des Bertchtsjahrs waren im
ganzen Land 12 681 Pflegestellen belegt. Die Jahl der
Pflegeklinder betrug Ende März 1928 32 996, worden 92.4
v. H. unehelicher Geburt waren. Die Jahl der unehelichen
Mündel belief sich am Ende des Berichtsjahrs auf 40 822,
die der ehelichen auf 1907. Im Lauf des Berichtsjahrs wurden 2156 Unterhaltsklagen mit Ersolg und 272 ohne
Ersolg durchgesührt. Von 31 190 amtsbekannten unehelichen
Bötern hat nur rund die Hälise der Unterhaltspsischt au Batern bat nur rund die Balife ber Unterhaltspflicht gungt, fiber ik kam der Unterhaltspflicht nur feilweise nach, beim Rest mar aus verschiedenen Grunden überhaupt nichts zu erlangen. Goungufficht murbe bei 1777 Ju-

gendlichen notwendig. Die Fürforgeerziehung murde in 875 Fallen benafragt. In 755 Fallen murbe bem Unfrag fattgegeben, Jugendgerichtshilfe mußte in 1546 Fällen geleistet werden. Die eigenen Einnohmen des Jugendamts betrugen im Berichtsjahr nur 671 738 MM, Diefer Summe stehen Ausgaben in Höbe von 2 905 521 MM, gegenüber. Davon entfallen 1 071 308 MM auf die Berwaltungskoften. Für die Jugendwohlfahrfspflege murben 1041 921 RM. aufgewendet. Un Beitragen und Sujduffen find rund 516 000 RM. ausgegeben worden. Das Gefamivermögen der Mündel befrug am 31. Marg 1928 4 968 538 RM. Die Tätigheit der Jugendamfer wird im Rinblick auf ibre vorbeugende Arbeit und auf die Beitreibung großer Allimentenfummen mit Recht als probuktiv bezeichnet.

Die Fürsorgeerziehung in Württemberg

Die Zahl der Fürsorgezöglinge weist it. Mitteilungen des Württ. Stat. Landesamts seit Reiegsende eine fort dauern de Erhöhung auf; sie stieg von 2474 im Jahr 1919 auf 4253 im Jahr 1927. hinsichtlich der persönlichen Berhältnisse der Jöglinge fällt auf, daß Anaben und Madchen Jahr sür Jahr mit jast gleichbeibenden Ameilfägen vertreten sind. Durchschnittlich sind es 59 v. H. Anaben und 41 v. H. Mädden. Das gleiche gilt für die ehelichen und 41 v. S. Madden. Das gleiche gilt für die ehelichen und unehelichen Zöglinge, und zwar 83,7 o. S. ehelich und 16,3 v. S. unehelich Geborene. Dem Religionsbetennt. v. H. unehelich Geborene. Dem Religionsbekennt-nis nach verteilt sich der Bestand der Zogsinge vom 31. März 1927 wie folgt: Evangelisch: Konseision 66,3 v. H., tatholische Konsession 33,2 v. H., sonseison 66,3 v. H., tatholische Konsession 33,2 v. H., sonseison oder fonseisson 0,5 v. H. Diese Verteilung entspricht ungesähr der konsessionellen Gliederung Wärtsenbergs mit 67,5 v. H., evangelischen und 30,9 v. H. tatholischen Ehristen. Bei Be-ginn der Fürsorgeerziehung waren 62,6 v. H. noch nicht 14 Jahre alt. Bon den Zögsingen waren der größere Teil in Anstalten, 47,7 v. H. in Familien, 13 Zöglinge waren im Gesängnis. Im Berichtsjahr 1927 wurden 653 Zöglinge neu eingewiesen. Die Anordnung der Kürspraeerziehung neu eingewiefen. Die Anordnung der Filrforgeerziehung erfolgte in der Mehrzahl ber Fälle (449) auf Antrag bes Jugendamts. Bon Umtswegen erging bie Einweilung von 98 Knaben und 70 Mädden. Das Ulter ber Löglinge war zur Zeit der Einweisung: weniger als 6 Jahre 15,3 v. H., 6-13 Jahre 25,5 v. H. und 13-20 Jahre 62,3 v. H. Lehrreiche Einblide vermittelt die statistische Auswertung

des Wohnorts der Boglinge. Gie zeigt, bag die Bermabrlofungegefahr mit der Grobe des Wohnorte fleigt. Bahrent Die Benolferung in Gemeinden mit meniger ale 2000 Gin wohnern 46,8 v. S. der Befamtbevolkerung umfaßt, fammen aus diefem Bevolferungstell im Berichtsjahr nur 28,5 v. S. der neu eingewiesenen Zöglinge, umgekehrt ist hier die Großstadt mit 26,3 v. H. beteiligt, obgleich auf sie nur 13,5 v. H. der Bevölkerung entfallen. Nach dem Berus der Bäter verteilen sich die Zöglinge: Landwirtschaft 4,3 v. H., Gewerbe und Industrie 75,1 v. H., Handel und Berkehr 17,5 v. S., freie Berufe 2,3 v. S., ohne Beruf 0,8 v. S.

Abgegangen sind im Berichtsjahr 227 Knaben und 182 Mädchen, darunter 41 = 1/100, die vor der gesehlichen Endzeit entlassen wurden. Die Dauer der Fürsorgeerziehung war verschieden. Bei 206 mährte sie 36 bis unter 5 Jahre, bei 126 5 bis unter 10 Jahre und bei 66 10 Jahre und langer-Bemertensmert ift, bag die Dad den im allgemeinen frühgeitiger entlaffen merben als die Anaben. Die Befamttoften der Fürforgeerziehung für die in Familien, Unftalten ober anderweitig untergebrachten Böglinge beirugen 1 182 565 M gegenüber 1 125 975 M im Borjahr.

Lokales.

Bilbbab, ben 6. Juni 1929.

Das fünfte Sinfoniekongert, unter gefanglicher Mitwirtung ber besteritifierten jugendlich-dramatischen Opernfangerin Emmy Sainmüller vom Stadttheater Dortmund, findet heute abend 81/2 Uhr im Rurfaal ftatt. Das Staatliche Rurorchefter unter Leitung Berm. Efchrich's, bringt außer ber prachtigen Ogford-Ginfonie von Sandn auch ein neuzeitliches Bert, eine Sinfonietta, betitelt: "Der verzudte Bierrot", von bem jungen Reuwieder Romponiften Berner Schrauth gur erstmaligen Aufführung. Der Romponist wird bem Rongert beiwohnen.

Landesfurtheater. Donnerstag abend 8 Uhr findet die Erstaufführung von Curt Gog darmanter und geiftreicher Luftspiel-Reuheit "Soluspotus" Die fich im In- und Muslande einen Welterfolg errungen hat, ftatt. Die Sauptrollen find befest mit ben Damen: Sanfen, Bimmermann, ben herren: Fifcher-Uchten, Marlig, Plantemann und Schmit. Für die Spielleitung zeichnet: Being Plantemann. Freitag abend 8 Uhr wird ber große Lacherfolg "Bee. tend im Baradies" Arnold und Bach's neuefter Schwanterfolg erstmals wiederholt. - Camstag abend 8 Uhr geht Joh. Strauß Meisteroperette "Die Fledermaus" erstmals in Scene. In die Hauptpartien teilen sich die Damen: Bube, Hillengaß, Hesse; die Herren: Fischer-Achten, Giehl, Graf, Rohlbacher, Loose, Scharnagl (auch Spielleitung). Musikal. Leitung: Ph. Rypinski.— Sonntag abend 8 Uhr Erstaufführung ber modernen Sang-und Schlageroperette "Die tolle Lola" von Sugo Birfc.

Rurtheater Wildbad. 4. Juni 1929. "Aufgang nur für Berricaften" von Siegfried Geger. Wie Die "fleine Romödie" vom vorigen Jahr ju biefem neuen Titel tommt, ift mir ein Ratfel. Aber barüber gibt es feinen Zweifel, fie wird auch in diefem Jahr wieder gefallen, vielleicht beffer, wenn fie immer eine folche Aufführung erlebt wie an diefem Abend. Unfere Schaufpielergruppe ift in befter Berfaffung und vorzüglich auf die einzelnen Rollen verteilt. Der Dialog fist und wird burch wahrheitsgetreue Sandlungen lebendig gestaltet. Es ift erstaunlich mit welder Sicherheit Sans Loofe und Thea Rrauß ihre Bedientenrollen vertaufden und Baron und Dame gu fpielen wissen. Beibe haben fich, wie auch Deln Brahm, ichau-fpielerisch wesentlich gefordert, so daß es heute eine Lust ift, fie gu beobachten. Daß Fred Marlig als Baron fich vorzüglich eignet, wiffen wir. Being Plankemann hat die feelische Erregung des beleidigten Chemanns noch mehr betont wie sonst, jum Borteil der ganzen Szene. An Rate Zimmermann gefällt neben dem leidenschaftlichen Spiel vor allem die schöne Sprache. Selbst Beuckelmann und Thümmler waren in ihren Rollen gut charafterisiert. Die Romödie verlief stott unter der Leitung Plankemanns. Das reizvoll ausgestattete Berrengimmer macht bem Deto-

rateur alle Ehre. Sicher wird die Romobie noch oft gefallen.

Berichtigung. In unfern gestrigen Sigungsbericht hat fich in bem Tagesordnungspuntt Rechnungsprufung im letten Cat ein finnftorenber Fehler eingeschlichen. Es muß dort heißen: Der Borfigende bemerft, daß bas Rechnungswesen der Stadtgemeinde damit auf das Laufende gebracht fei, was als erfreuliche Satfache bezeichnet werden miffe.

42. Landesturufest in Seilbronn. Rach den bisher eingegangenen Melbungen beteiligen fich am Riegenturnen 297 Manner- und 84 Frauenriegen mit insgesamt 9000 Teilnehmern. Auch die Zahl der Einzeltämpfer hat 3 300 bereits überschritten. Diese Zahlen dürften sich je-doch noch erhöhen. Damit wird die Teilnehmerzahl vom legten Landesturnfest in Ulm erheblich übertroffen. Die Teilnehmergahl am Festgug, ber in einen Rord- und Gudjug gegliedert wird, und an welchem fich nur Turner und Turnerinnen beteiligen, wird auf über 15 000 gefchatt. Außerdem durfte fich noch eine ftattliche Bahl Feftbefucher einfinden, fo daß die Feststadt Beilbronn mit einem Riefenbefuch zu rechnen haben wirb.

Aleine Nachrichten aus aller Welt

70. Geburtstag der Biltwe des Sobengollern-Bringen. Im Schloß zu Sigmaringen wurde ber 70. Geburtstag ber Witwe bes Bringen Friedrich von Hohenzollern festlich begangen. Bu Ebren ber Jubilarin, einer geborenen Prinzeffin von Thurn und Taris, hatten fich zahlreiche Fesigafte in Sigmaringen eingefunden. Die Schlofbeseuchtung mar Höhepunft und zugleich Abschluß bes Festes.

Gin felienes Stud ift auf der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtichafts-Gefellicaft in Munchen zu feben. Es ift eine Drillmafdine altefter Bauart, die feit 60 Jahren ununterbrochen in bemfelben Beirieb in Debrauch ift. Der bauerliche Befiger bat fie ber Ausftellung nur leibweife gur Berfügung gestellt, ba er hofft, bag auch noch einige Enkelgeschlechter Diefes unverwüftliche Stude deutscher Majdinenkonftruktion mit Borteil werden benügen können.

Sonderbares Urfeil gegen einen weiblichen Stragenräuber. Im Marg Diefes Jahres überfiel nachts 23/4 Uhr Die 22jährige Bertauferin Gertrud Bembenid in Berlin, als Mann verfleidet, ihre frühere Arbeitgeberin und beren 18jabrige Gehilfin auf ber Strafe, marf ihnen Pieffer in Die Mugen und raubte Die Geldtafche. Bon Borübergebenben wurde die Rauberin verjoigt und festgehalten. Das Frauenzimmer wollte heiraten und fich durch den Raub Geld verschaffen. Sie gab an, fie fei durch Krantheit in Rot geraten. Das Berliner Gericht verurteilte fie unter Bubilligung milbernder Umftanbe gu einem Jahr Gefängnis, gewährte aber Bewährungsfrift auf 3 Jahre. Wenn fie bis zu biejer Frift nicht heiratet und fich folange in eine Stellung als hausangeftellte in einer geschloffenen Anftalt begibt, bis fie von ber Anftalt als "gebeffert" ertfart wird, bann ift ihr bie Strafe überhaupt erlaffen. Beim Bublifum erregte bas Urteil großes Muffeben.

Ein Muto überichlägt fich. - Ein Toter, drei Berlette. Ein mit vier Berionen befehrer Berionentraftmagen fam aus Richtung Biernheim (Baben), um nach Weinbeim weiterzusahren. Un ber Erlenbrude geriet ber Wagen fofort ins Schleubern und überichlug sich. Einer ber Insaffen war tot; die anderen brei Insaffen wurden schwer perfest.

Mungverbrechen. Gegen einen Mitangeflagten bes Stinnesprozeifes Jojeph Schneib ichmebt bei bem Landgericht in Chemnig noch ein Berfahren wegen Mungverbrechens. Schneid hat in Gemeinichaft mit bem aus Bien fammenden Raufmann DR. Felfenbaum in Deutschland faliche Dollarnoten in Umlauf gebracht. Der Chemniger Brogeg ftogt infofern auf Schwierigteiten, als Schneid feinerzeit von Frankreich nur wegen bes Rriegs. anleihebetrugs ausgeliefert worden ift, ba bas Mungverbrechen erft nachträglich an den Tag tam. Felfenbaum foll fich unter anderem Ramen noch in Paris aufhalten.

Der Ausbruch des Besuvs hat an Stärte bedeutend zu-genommen. Das Innere des Regels gleicht einem brodeln-den See von Lava von etwa 50 Meter Durchmeffer. Der Lavaftrom ergießt fich in einer Breite von 20 Meter und mit einer Geschwindigkeit von 2,5 Meter in ber Minute ins Höllental und in bas Lavafeld von Cupaccio.

Am Dienstag nachmittag erfolgte ein neuer beftiger Ausbruch. Große glühende Steinblode murden boch in die Luft geichleubert. Der Lavaftrom ergießt fich in zwei Urmen auf die Ortschaften Bocco Reade und Terzigno; die Ausläufer find bereits bis zu den Balbern, die den Oftabhang des Beinos bededen, vorgedrungen, doch find die unterhalb ber Walber liegenden Beinberge, wo der feurige Bein Lacrima Chrifti" (Chriftustranen) gebaut wird, die jeht verschont. Die Bevölferung macht Bittprozessionen. Der Direktor der Besun-Beodachtungsstelle glaubt, daß der Ausbruch in turger Beit fein Ende finde.

In der Morgenfrühe des Mittwoch fliegen unter furcht. barem Boltern und Rrachen im Innern des Berges gemaltige Feuerfaulen bis 500 Meter boch auf. Der Rrater bat fid) in ein Feuermeer verwandelt.

Buichauen bei der Trauung toftet Gintritt. Laut Bedlug der firchlichen Korperichaften in Rlofter Mansfeld follen in Butunft bei Sochzeiten in der Rirche Buichauer. gebühren in hohe von 10 Bfg. erhoben werden. Die Ein-nahmen follen vorläufig einem Glodenfonds zufliefen. Fehlt nur noch, daß ber Magiftrat tommt und von der Rirche fur die Gintrittegelber eine "Luftbarteitefteuer"

Mord. In Limburg a. Lahn ermorbete auf ber Strafe ein 28jahriger Schreinergefelle aus Raiferslautern ein 20jahriges Madden von Raiferslautern, das feine Berbungen abgewiesen und fich mit einem andern verlobt hatte. Der Mörder murde verhaftet.

Schwere Ervlofion in Friaul. Ein gur Mufbemahrung von Sprengftoffen ber italienlichen Kriegsverwaltung bestimmter im Dorf Tauriani bei Spilimbergo gesegener Lagerichuppen geriet aus unbefannter Ursache in Brand und flog in die Luft. 11 Arbeiter wurden getotet, 6 ichwer und 7 leichter verlegt.

Ein japaniicher Dampfer in Brand. Muf ber Gabrt von Bladimoftot (Sibirien) nach Ramilchatta ift ber japa-niche Dampfer "ligo Maru" in Brand geraten. Er gill als verloren. Un Bord follen fich 700 Reisende befinden.

handel und Verfehr Bedrangte Lage Der Reichsbahn

Der Geschäftsbericht der Reichsbahn für 1928 gibt befannt, bag es zu Beginn bes abgelaufenen Jahrs gefungen fel, 200 Mil-tionen RM. Borzugsaftien zu begeben, wodurch eine Erleich-terung der Finanzlage eintrat Weltere Berfuche, der Gesellichaft neue Mittel zuzuführen, haben bis jest zu feinem Erfolg gefinget. Eo fei jedoch zu boffen, baß es nach Abichluß ber Barifer Bechandlungen gelinge, etwa innerhalb 60 Jahren zu tilgende Anleiben aufzunehmen.

Die Tariferbobung im Ottober v. 3. hatte eine Gin. Die Latiserhobung im Schoer b. 3. hatte eine Einrab meder mehrung von 54 Millionen zur Folge. Die Gefamteinnahmen sind mit 5159 Millionen nur um etwa 120 Millionen größer als im Jahr 1927, während die Ausgaben um 450
Millionen gestiegen sind. Allein an perfonlichen Aufwendungen (Gehälter und Lähne) mußten 2365 Mill. auszegeben werden gegen 2089 Mill. in 1927. Daher mußten die
fachlichen Ausgaben sür Betrieb und Unterhaltung von 1348
zur 1316. die für Erneuerungen der Belichehahnensagen von 721

jachlich en Ausgaben jür Betrieb und Unterhaltung von 1348 auf 1316, die für Erneuerungen der Reichsbahnanlagen von 721 auf 647 Mill, eingeschränt ich von 881 auf 865 Mill, verringert, wovon 658 (im Borjahr 590) Mill, zur Berzinsung (545) und Tilgung (113) der Dames-Schuldverschreibungen und 2.5 Mill, für die Berzinsung der neuen Schuldverschreibungen und Anseihen, 103 Mill, sür die gesehliche Ausgleichsabschreibung verwendet werden. Wenn der Kounsch der Sachverständigen auf die der Abschreibung ergeben. Benn der fich erfüllt hätte, dann hätte sin Fehlbetrag ergeben. Von dem Meingewin non 249 (235) Mill. AM, werden 76 (62) Mill, für die Jorgussediendende auf die bereits begebenen Borzugssolften verwendet. 173

dividende auf die bereits begebenen Borzugsattien verwendet, 173 Mill. merben vorgetragen.

Bill. werden vorgetragen.

Ban den aus der Kriegs- und Rachtriegszeit bestehenden Rückstanden von 7700 Klm. in der Oberbauerneuerung fonnten aus Mangel von Geldmitteln nur 100 Klm. ausgearbeitet werden. Der Bestand an Lofomotiven beträgt 24 481 (24 895) Stück, an Güterwagen 672 756 Stück und an Person gen 62 447 (61 764) Stück. An sehteren bereicht Mange, des gen 62 447 (61 764) Stück. An sehteren bereicht Mange, besonders an Wagen zweiter Klasse insolge der Auswanderung in die Politerstalle nach der Zusammenlegung der dritten und vierten Klasse. Die durch schaften geneiten Klasse. Die durch schaften zweiten kereicht war die Vollagen zweiter Klasse insolge der Auswanderung in die Politerstalle nach der Zusammenlegung der dritten und vierten Klasse. Die durch schaften geneiten Klasse, die durch schaften geneiten Franklichen zwei Ausbesserungen sonnte um 14,6 v. H. auf rund 94 000 Klm. gesteigert werden.

Der Personen vertehr hat sich ginitig entwickelt. Mit Einschluß des Berussverkehrs und der aus sozialen Gründen gewöhrten Ermäßigungen wurden nabezu 55 (52) v. H. aller Reisenden geneiten der zu ermäßigten Wurden Areisen beträgt 700 663 (704 016) Köpfe. Mit Sorge muß die Pensten von 146 auf etwa 600 Mill. ansteigen wird.

Gemilderte Kreditbeichrantung der Reichsbant

Gemilderte Kreditbeschränkung der Reichsbank

Durch ihre Restriktionspoliük d. h. die Kreditbeschränkung
jegenüber den privaten Wechselelnreichungen und dem Angebot
auf dem Privatdiskontmarkt hat die Reichsbank ihren Zweck, die
Besselerung der Rotendeckung, erreicht. Auf Monatsende (Ulktimo) des Mai hat sie aber die Kestriktion etwas gemildert und das hatte im Jusannmenwirken mit größeren Devisenankäusen der Reichsbank (156,69 Mill. RM.), eine Erleichterung
der Geldmarktiage zur Folge. Der Uktimo ist daber an der Börse
und innerhald der Wirtschaft glatter verlaufen, als man angenommen hatte. Allerdings bei sehr hoben Zinssätzen. Die Möglichtelt eines Abbaus des hoben Zinsstandes wird in erster Awe
davon abhängen, ob die Reichsbank ihre Kreditbeichränktung aufglibt bezw. weiter mildert. Die vollständige Aufgabe würde wahricheinlich bedeuten, daß die Reichsbank ihren Diskonk nuchen
als erhöben mußte, wie die Arivoldonken in bereits ihre
Zinssähe berausgeseht haben. Im allgemeinen ist die Lage des
Gesdmarktes trop der Einigung in Paris noch sehr und eft i ediaend: dasu wird der Warkt in den nächsten Tagen noch der

Besoftung der Einzahlungen auf die new Reichsanseibe, den Kreditbedürfniffen der Reichstoffe und der Borfiereitung des be-sonders schwierigen Wertetjahrs-Utilmo (29. Juni) ausgesetzt fein. Die noch reichlich tofifpieligen Belbangebote bes Mus. tands werden für die Gestoltung der oculiden Geldmarklage eine um lo größere Rolle spielen, als sa bereits der Rai-Ultimo in erheblichem Maße mir Auslandsgeldern finanziert wurde — wie man an den Deptjenturfen ablefen fann,

Berliner Dollarfurs, 5. Suni. 4.190 G., 4.198 9 Dt. 21bl.-21nl. 50,75. Dt. 21bl.-21nl. obne 21usl. 11.50.

Brivatbiefont: 7,5 v. s), turg und fang,

Berliner Geldmarft, 5. Juni. Tagesgeld 7-9,5 v. S., Monats.

Cangjamer Rudgang der Arbeitslofigfeit. Um 1. Juni gab es nach den Bormeibungen der Landesarbeitsämter noch etwa 800 000 Arbeitslofe, rund 170 000 mehr als zur gleichen Zeit im

Borjahr.

Regulierung des Oberrheins. Der Rheinschiffahrtsverband weist in seinem Geschältsbericht 1928:29 darauf din, daß die Vereinbarungen zwischen der Schweiz und Deutschland über die Erstüllung der Boraussehungen zum Rheinregulierungsproiekt Basel-Straßdurg die Angelegenheit so gesördert haben, daß wahrscheinlich noch in diesem Jade mit den Arbeiten begonnen werden kann. Von den 12 projektierten Staufinsen an der Streke Bakel-Bodensee sind 5 Stufen ausgebaut oder im Bau begriffen, 2 sind konzessioniert, für 4 sind die Konzessionsgeluche eingereicht. Schwierigkeiten des Abslahes der am Oberrhein ansalenden Energiennengen bestehen nicht mehr. Die verkehrskatstischen Ersbebungen ergaben einen weit stärferen Verkehr mit dem Nordostschweizerschen Schissatsscheid in St. Gallen.

ichweizerischen Schissabrtsverband in St. Gallen.

Luftverkehr Bürttemberg UG. Nach dem Geschäftsbericht der Lustverkehr Bürttemberg UG. für 1928 ift die Jahl der planmößigen Flüge von 3395 auf 3314 zurückgegangen, sedoch die Jahl der Flügglie von 7943 auf 8002 und das Gewicht von Fracht und Post von 93,9 auf 101,3 Tonnen gestiegen. Der Flügsdesenbetried dat sich erhebtlich gesteigert. Das Empfangs- und Verwollungsgedäude konnte dem Betried übergeben werden, das gleiche wird demnächst von einer großen Flugzeugballe der Fall sein. Die Abslüge und Landungen besteien sich im planmäßigen Lustwertehr auf 4116, im außerplanmäßigen auf 2114. Auf den Schulbetried der Deutschen Lustsahrt UG. entsielen 28 054 Abslüge und Landungen, auf den Schulbetried der Kamm-Leichtsstugzeuge 34 278. Damit ist die Jahl der Abslüge und Landungen von 42 008 auf 74 832 gestiegen. Das Rechnungsergebnis ergab einen Bersust von 18 312 RW.

Stuttgarter Borje, 5. Juni. Die Borje eröffnete auch beute in fester Stimmung, doch war das Geschäft etwas kleiner als am gestrigen Tage. Später wurde die Tendenz eine Kleinigkeit schwächer und blied so die Jum Schluß. Rentenwerte teilweise beseiftigt. Wurtt. Bereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Industrie- und Handelsbörse Stuttgart, 5. Juni. An der heutigen Industrie- und Handelsbörse waren die Breise unverändert. Es notirten Baumwolfgarne in Dollar-Tents bezw. Reichsmart: Engl Trossel, Warp- und Pincops Nr. 20 66—68 dzw. 2,77—2,86, Nr. 30 77—79 bezw. 3,23—3,32, Nr. 36 79—81 bezw. 3,32—3,40, Pincops Nr. 42 82—84 bezw. 3,44—3,53 d. Aa. Baumwolfgwebe in Dollar Cents bezw. Reichspfennig: Crettonnes 11,6-11,8 bezw. 48,7-49,6, Renforces 10,4-10,7 bezw. 43,7-44,9, glatte Cattune aber Eroffes 9-9,2 bezw. 37,8-38,6 b. Mir. Nachfte Borfe: Mittwoch, 19. Juni,

Berliner Getreidepreife, 5. Juni. Weigen mart. 21.30—21 40. Roggen 18.60—18.80, Futter und Induftrlegerfte 17.80—18.20, Safer 18—19, Weigenmehl 24—28.50, Raggenmehl 25.50—27.50, Beigentleie 11.25-12, Roggentleie 11.75-12.

Beemen, 5. Juni. Baumwolle Mibbl. Univ. Stand. loco 20.94.

märfte

Ulmer Schlachtvichmarkt. Jufrieb: 3 Ochjen, 6 Farren, 12 Kühe, 13 Rinder, 179 Käiber, 228 Schweine. Preile: Ochjen a 50—54, Farren a 44—46, b 40—42, Kühe b 28—32, c 16—26, Kinder a 52—54 b 46—48, Käiber a 78—82, b 74—76, Schweine a 71—73, b 66—70. K. Warktverlauf: In allen Gattungen mäßig

Pjorzheimer Schlachteiehmartt, Auftrieb: 2 Ochjen, 9 Kübe, 43 Rinder, 16 Farren, 10 Küber, 373 Schweine. Breile: Farren a 52, b und c 50-47, Kübe b und c 40-28, Rinder a 58-61, 5 53-56, Schweine b und c 76-79, d 72-75, g 66-69 .K. Marttverlauf: Grofivieh langfam, Schweine magig.

Pforzheimer Pferdemartt, Auftrieb: 130 Bferbe, barunter 2 bien. Preife: Schlachtpferbe 50-100, leichte Pferbe 150-500, mittlere 600-900, ichwere Arbeitspferde 1000-1400 .K.

Biehpreife. Gmind: Farren 211—550. Stiere 255—610, Kühe 250—670, Rinder 165—615. — Kircheim u. T.: Farren 330—775, Ochjen und Stiere 420—1000, Kühe 220—850, Kalbeln 480—925. Schmalvieh 185—340. — Pforzheim: Farren 400—420, Kühe 250 bis 700, Kalbinnen 320—490, Jungrinder 180—365 .K.

Schweinepreise, Aslen: Milchschweine 38—50. — Gmünd: Sauglchweine 39—59, Läufer 96. — Ishosen: Milchschweine 30 bis 50. — Kirchheim u. T.: Milchschweine 45—55, Läufer 70—120. — Cudwigsburg: Milchschweine 40—55. — Oberstenfeld: Milchschweine 35—55. — Odsenhausen: Milchichweine 47—57. — Riedlingen: Mutterschweine 265—290, Milchichweine 42—52. — Schwenningen: Milchichweine 37—42. — Tuttlingen: Milchichweine 22—45, & b. St. dweine 22-45 . M b. Gt.

Fruchtpreise. Walen: Kernen 12.20—12.60, Weizen 12. Roggen 11. Gerste 11. Hofer 10—11. — Heidenheim: Kernen 10.50—12. Weizen 11, Roggen 10, Hofer 10.60—11. — Ceutsirch: Roggen 10. Gerste 10.80—11.75, Hofer 11—11.90. — Mengen: Hofer 12. — Riedlingen: Braugerste 10.50—11, Futtergerste 10, Hofer 10.50 bis 11.80. — Tuttlingen: Weizen 13—14, Gerste 11.50—12, Hofer 12.50 bis 11.80. — Tuttlingen: Weizen 13—14, Gerste 11.50—12, Hofer 12.50 bis 11.80. — Tuttlingen: Weizen 13—14, Gerste 11.50—12, Hofer 12.50 bis 12.80. 12.50-13 .4 b. Str

Allgänge Butter- und Kafeborfe Kempten, 5, Suni, Molterel-butter 145—152; Berfauf: mößige Nachfrage. Qualitätszuschlag nach Statistit der Borwoche 6,5 4, Weichfase 20 Broz. Fettgebalt (grüne Ware) 35—38; Berlauf: unverändert. Allg. Emmentaler 45 Proz. Fettgebalt 110—116; Berfauf: unverändert.

Ulm, 5. Juni Bei der Wolfauftion am 20 und 2t. Juni werden etwa 5500 Fir. Rudenwolche und etwa 5500 Fir. Schweiswolle ausgeboten Befichtigung der Wollen ab 17. Juni (gefamtes Befalle 1929).

Bienenzuchtlehrturse. Im Auftrag der Württ. Landwirtichafts-tammer finden Lehrturse für Imfer in Horb und Ravensburg statt. Der Kursus in horb a. R. wird vom 24. bis 27. Juni, der in Ravensburg (Weingarten) vom 1. bis 4. Juli ab-gebalten werden. Die Teilnahme ist unentgelitich. Meldungen nimmt die Württ. Landwirtschaftstammer Stuttgart, Martenstr. 33, bis vom 15. Juni entrecen bis zum 15. Juni entgegen.

Bewerbungen um Pramiterung muftergültiger Bienenguchtbetriebe, die in diesem Jahr in das Gebiet bes Rectar- und Jagstreises sallt, sind bis 1. Juli ebenfalls an die Landwirtschaftstammer zu richten. Als Leiter ber Kurse sowie als Führer ber Pramiterungssommission ist ber Landwigschwerständige jur Bienengucht, Oberlehrer h. Rentschler in Stuttgart, tatia.

Wetter für Freitag und Samstag:

Die nördliche Depreffion wirft ftarter auf die Wetterlage in Subdeutschland und läßt für Freitag und Samotag immer noch mehrsach bebedtes und auch gu Rieberichlogen geneigtes Wetter

W I E N E R K L E I D E R sind eine Wiener Spezialität

MODELLE auch für stärkere Damen

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

MODEHAUS ALTVATER bei der Trinkhalle

Balatum Neu: Balatum

der billigste Boden - Belag! er zirka 40 Mark Auch als Belag für Gang und als Stiegenläufer

B-Tapeten in Restpartien empfiehlt

E. Hagenlocher.



Die Zeitungsanzeige ist die beste und billigste Reklame; sie ist als Werbemittel unlibertreffbar.



